

q23 Pararendzina aus tonreicher Fließerde über Mergelstein des Oberjuras
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-Z02	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Grünland und Wald, örtlich Acker	
Relief	schwach geneigte bis steile Hänge	
Bodentyp	Pararendzina	
Ausgangsmaterial	geringmächtige tonreiche Fließerde (Basislage) über Mergel- und Karbonatgestein des Oberjuras	
Bodenartenprofil	Tu2–3;Lu–Lt3(Ut4),Gr–fx1–4	3–8 dm
	(Tu2–Tl;Lt2–3,Gr–fx5–6)	3–>10 dm
	^m;^m:u–t;^km;^mk;^k	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 1–2 dm u. fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis stark sauer
Bodenschätzung	TIIId2, TIIId3-, TIIId3-, TIIlc4-, LIIId3-, LIIlc3-, LIIlc3-, LIIlc4-, LIIlc5-, LT4V, LT5V, LT6V, LT5Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Rendzina und Pelosol-Rendzina aus Hangschutt sowie Braunerde-Pararendzina, Pararendzina-Pelosol und Pelosol; auf Hangverflachungen und am Unterhang vereinzelt mittel tiefes bis tiefes kalkhaltiges Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (190–390 mm)	
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (80–140 mm)	
Luftkapazität	gering bis mittel	
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel	
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (170–300 mol/z/m ²)	
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf	

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

verbreitete Kartiereinheit an Hängen im Verbreitungsgebiet von Oberjura-Mergeln